

Ludwig Hartmann, MdL, Fraktionsvorsitzender BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
(am 10. Februar 2016 in Wörthsee)

"...vielleicht habt Ihr die Drohnenaufnahmen der früheren syrischen Millionenstadt Homs gesehen - ein Ruinenmeer. Niemand kann hier mehr leben. Seit letzter Woche fliehen auch wieder Zehntausende aus der Region um Aleppo - vor den Bombenteppichen des syrischen Machthabers Assad und seiner russischen Verbündeten. Frauen mit kleinen Kindern auf dem Arm. Menschen ohne Habe, in dünner Kleidung, manchmal barfuß in löchrigen Schuhen, die über die Balkanroute den weiten Weg nach Westeuropa nehmen - auf der Suche nach Schutz. Auf diese Menschen möchte die AfD jetzt also schießen. Schießen, um sie am Grenzübertritt zu hindern. Eine groteske Vorstellung! Menschenverachtendes Gedankengut, das seinen Ursprung aber nicht bei der AfD hat. Die Munition für den Schießbefehl haben die Rechtspopulisten von der CSU bekommen. Deren Rufe nach Grenzsicherungen und Abschottung wurden von Petry und Storch, die schon von Kugeln auf Frauen und Kinder schwadroniert, nur zu Ende gedacht. Noch einmal: Die AfD lädt ihre Waffen mit Munition aus den Scharfmachersprüchen von Scheuer, Söder und Seehofer! Dabei wäre es jetzt Aufgabe der Politik, die immer hysterischere Diskussion in der Öffentlichkeit und ganz besonders in den sozialen Netzwerken zu beruhigen. Aufzuzeigen, wie konkrete Probleme, die die Krisen dieser Welt mit sich bringen, bei uns im wohlhabenden Bayern bewältigt werden können. Asylverfahren beschleunigen. Erstaufnahmeplätze schaffen. Integration fördern mit Sprach- und Integrationskursen. So geht Flüchtlingshilfe! Menschlich und Pragmatisch. Die deutsche Flüchtlingspolitik war ja auch ein Thema, mit dem Ministerpräsident Seehofer glaubte, den russischen Präsidenten Putin behelligen zu müssen. erinnert Ihr Euch noch an diesen CSU-Parteitag im Herbst 2015, als Seehofer seine Russlandreise ankündigte? Vor lauter Stolz, dass er eine Audienz bei Putin erhält, ist ihm da fast ein Knopf vom Jackett geplatzt! Mitgenommen hat er auf seiner Kaffeefahrt nach Moskau denn auch keine politische Agenda, sondern den Untoten der bayerischen Politik, Edmund Stoiber, und Heerscharen von Journalisten, die von seinem großen Auftritt berichten sollten. Kommen wir aber zurück nach Bayern. Sprechen wir über das wichtigste Thema der nächsten Jahre, Jahrzehnte: Die Integration. Seit der Jahrtausendwende kämpfen wir Grüne für ein bayerisches Integrationsgesetz. Ein Gesetz, in dem Rechte und Pflichten aller hier lebenden Menschen klar geregelt werden. Ein Gesetz, das aufzeigt, welche Maßnahmen verpflichtend angeboten werden müssen, damit Integration gelingt. Jetzt hat auch die CSU-Regierung das Thema aufgegriffen – endlich! Aber statt Migrantinnen und Migranten die Hand zu reichen, statt Brücken zu bauen zwischen den länger hier lebenden und den hinzugekommenen Menschen, führt die CSU eine ideologische Debatte um den politischen Kampfbegriff der „Deutschen Leitkultur“. Diese so genannte Leitkultur soll nicht nur in das Integrationsgesetz geschrieben werden. Diese so genannte Leitkultur soll sogar in die Verfassung aufgenommen werden! Da fragt man sich: Was genau wollen die eigentlich in die Verfassung schreiben? Gleichberechtigung von Mann und Frau? Steht schon drin. Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit? Stehen auch schon drin. Asylrecht? Steht auch schon drin – in der deutschen Verfassung. Was also ist diese ominöse Leitkultur? Schwimmkurse für Migrantinnen mit Badekappenpflicht statt Kopftuch? Oder müssen alle Bayerinnen und Bayern mindestens einmal im Leben die Wiesn

Besuchen und das Hacker-Festzelt rituell umkreisen, so wie Moslems den schwarzen Stein in Mekka?"